

## **BA: VABCP, BP, HFP, PO, QP, SBFI, QSK, SCV und WL-PO – Die Krux mit den Abkürzungen auf Stufe höherer Berufsbildung**

***Abkürzungen sind nicht immer einfach zu verstehen und einzuordnen. Darum hier der Versuch ein bisschen Licht ins Dunkle zu bringen – aber was um Himmels Willen heisst BA?***

Wenn man sich nicht gerade wöchentlich mit der Erarbeitung eines neuen Abschlusses befasst, so sind Abkürzungen nicht immer einfach zu verstehen. An dieser Stelle möchte die QSK – die Erklärung dieser Abkürzung ist weiter unten zu lesen – der Leserschaft diese Abkürzungen erklären.

### **VHBCP:**

Der Verein für die höhere Berufsbildung der Chemie und Pharmaberufe ist zuständig für die beiden Weiterbildungen BP und HFPC. Zweck ist die Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Angebots auf Stufe Höhere Berufsbildung im Berufsfeld der chemisch / pharmazeutischen und biotechnologischen Produktion. Er gewährleistet die rechtliche Trägerschaft und die Durchführung der Abschlussprüfungen im Bereich Höhere Berufsbildung gemäss der vom SBFI genehmigten POs, samt ergänzenden Regelungen. Der Verein bezweckt die Positionierung sowie Bekanntmachung der Prüfungen. Mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -entwicklung unterhält er die notwendigen Kontakte zu Fachverbänden, Ausbildungsanbietern und dem Berufsfeld. Der VHBCP verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Trägerorganisationen sind scienceindustries und der SCV.

### **BP:**

Die Berufsprüfung ist eine neue Weiterbildung zum/r Chemie- und Pharmatechniker/in. Der alte Lehrgang dipl. Chemietechnologe/-technologin beinhaltete als Zwischenabschluss den «Prozessfachmann SCV» welcher durch diese BP nun abgelöst wird. Beim neuen Lehrgang wird nach 3 Semestern und 5 erfolgreich bestandenen Modulen eine Berufsprüfung abgelegt. Der entsprechende Abschluss „Chemie- und Pharmatechniker/-in mit eidgenössischem Fachausweis“ ist die Voraussetzung für die Weiterbildung zur HFP.

### **HFP:**

Die höhere Fachprüfung zum/r Chemie- und Pharmaproduktionsleiter/in löste den Lehrgang zum/r dipl. Chemietechnologe/in ab welcher 2003 seine Premiere feierte. Bei diesem neuen Lehrgang wird nach 3 Semestern und 6 erfolgreich bestandenen Modulen eine Diplomarbeit abgelegt. Der entsprechende Abschluss „Chemie- und Pharmaproduktionsleiter/in mit eidg. Diplom“ ist die höchste Ausbildung auf Stufe höhere Berufsbildung.

### **PO:**

Die Prüfungsordnung stellt den Beruf in einem Berufsbild vor, nennt die Trägerschaft der Prüfungen und die Organisation der Prüfungen. Sie gibt weiters Auskunft über die Ausschreibung, Anmeldung, Zulassung und Kosten der Prüfung sowie der Durchführung der Abschlussprüfungen. Die Beurteilung und Notengebung, Fachausweis, Titel und Verfahren und die Deckung der Prüfungskosten bilden den Abschluss.

### **WL-PO:**

Die Wegleitung zur Prüfungsordnung richtet sich in erster Linie an die Kandidatinnen und Kandidaten der eidgenössischen Prüfungen, aber auch an die Prüfungsexpertinnen und -experten und die Anbieter von vorbereitenden Kursen. Sie enthält sämtliche Informationen, die im Zusammenhang mit einer eidgenössischen Prüfung (Vorbereitung und Durchführung) wichtig sind und vermittelt diese so klar und verständlich wie möglich. Die Wegleitung muss so verfasst sein, dass die eidgenössische Prüfung ohne Besuch eines vorbereitenden Kurses bestanden werden kann.

### **QP:**

Das Qualifikationsprofil ist ein möglichst prägnantes Abbild des Berufs. Es zeigt auf, über welche Qualifikationen eine Person verfügen muss, um den Beruf auf dem erforderlichen Niveau kompetent auszuüben. Das Qualifikationsprofil beinhaltet drei Bestandteile:

**Übersicht der Handlungskompetenzen:** Zeigt die Handlungskompetenzen tabellarisch und gruppiert nach Handlungskompetenzbereichen.

**Anforderungsniveau (Leistungskriterien):** Konkretisiert die Anforderungen an die Handlungskompetenzen und ermöglicht die Überprüfung der Handlungskompetenzen.

**Berufsbild:** Beschreibt den Beruf in kompakter und für Laien verständlicher Form.

**SBFI:**

Das **Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation** im Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF ist das Kompetenzzentrum des Bundes für national und international ausgerichtete Fragen der Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik. Das SBFI steht unter der Leitung von Staatssekretärin Martina Hirayama, zählt rund 280 Mitarbeitende und fördert die Bildung, Forschung und Innovation mit jährlich ca. 4,5 Milliarden CHF. Für die höhere Berufsbildung genehmigt es bspw. das QP und die PO, stellt die Fachausweise und die Diplome aus und überwacht die QSK in ihren Aufgaben als oberste Behörde.

**QSK:**

Die **Qualitätssicherungskommission** ist für beide Stufen (BP und HFP) zuständig und erlässt die Wegleitung zur vorliegenden Prüfungsordnung und aktualisiert sie periodisch. Sie setzt sich zusammen aus 5 Mitgliedern, welche durch den VHBCP gewählt werden. Auch setzt sie die Prüfungsgebühren fest sowie den Zeitpunkt und den Ort der Abschlussprüfung.

Das Prüfungsprogramm bestimmt sie ebenso wie die Veranlassung und die Bereitstellung der Prüfungsaufgaben. Schlussendlich führt sie die Abschlussprüfung durch und wählt die Expertinnen und Experten und bildet diese für ihre Aufgaben aus. Auch entscheidet sie über den Einsatz der Experten und setzt sie entscheidet über die Zulassung zur Abschlussprüfung sowie über einen allfälligen Prüfungsausschluss. In regelmässigen Sitzungen legt sie die Inhalte der Module und Anforderungen der Modulprüfungen fest und überprüft die Modulabschlüsse. Weiters beurteilt sie die Abschlussprüfung und entscheidet über die Erteilung des Fachausweises. Anträge und Beschwerden seitens Teilnehmenden werden ebenso behandelt wie die Veranlassung zur Überarbeitung des Lehrganges mit der Gültigkeitsdauer der Modulabschlüsse. Ferner entscheidet sie über die Anerkennung bzw. Anrechnung anderer Abschlüsse und Leistungen und berichtet den übergeordneten Instanzen und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) über ihre Tätigkeit. Schlussendlich sorgt sie sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung, insbesondere für die regelmässige Aktualisierung des Qualifikationsprofils entsprechend den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes.

**SCV:**

Der **schweizerische Chemie- und Pharmaberufe-Verband** ist neben der scienceindustries eine der Trägerorganisationen des VHBCP. Der SCV vertritt dabei die Arbeitnehmerseite und ist mit zwei Personen im VHBCP vertreten.

Und zu guter Letzt BKA:

Nein, BKA heisst in unserem Falle nicht Bundeskriminalamt und ist auch nicht der Flughafencode für Moskau....BKA steht scherzhaft für **Bitte keine Abkürzungen**. Wir hoffen, dass wir mit diesem Artikel die Abkürzungen den Lesern ein bisschen näherbringen konnten. Bei Fragen zu den Zusammenhängen steht der QSK Präsident zur Verfügung.

Marcel Dürr